

# Rittertag der Johanniter

## Fest im Mehrgenerationenhaus

■ Von Kristin Wennemacher

**Bad Oeynhausen (WB).** Nach einem Festgottesdienst in Herford haben etwa 160 Ritterbrüder des Johanniterordens aus Westfalen den Rittertag im Mehrgenerationenhaus gefeiert. Neben Diskussionen über aktuelle Themen standen Wahlen auf der Tagesordnung.

Zu den Ehrengästen gehörten Helke Nolte-Ernsting, erste stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bad Oeynhausen, Lars Kunkel, stellvertretender Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Vlotho, Ordensdekan Prof. Dr. Christoph Markschies und Oberkirchenrätin Doris Damke.

Letztere griff in ihrer Rede verschiedene aktuelle Themen auf, wie zum Beispiel die Frage, ob die Organspende nicht gegen die körperliche Unversehrtheit verstößt. Außerdem betonte Doris Damke: »Die evangelische Basis hat deutlich abgenommen.« Seit ihrem Amtsantritt im Jahr 1996 habe die Westfälische Landeskirche etwa 700.000 Mitglieder verloren.

»Die Johanniter sind sehr modern und zeitgenössisch aufgestellt«, sagte Pfarrer Lars Kunkel zu Beginn seiner Rede. Bemerkenswert sei der Besuch von 200 Jungen und Mädchen einer Kindertagesstätte in der Kirche gewesen. »In Ostwestfalen gibt es zunehmend eine Entfremdung«, meinte er. Aus dem Grund solle man insbesondere die Arbeit in Kindergärten fördern, um dem

Nachwuchs nahe zu bringen, den Schwächeren zu helfen.

Prof. Dr. Christoph Markschies nahm am Rittertag als Prediger teil. Er lobte die Ritterbrüder der Johanniter: »Es ist schön, dass Sie sich neben dem Beruf noch hier engagieren.« Helke Nolte-Ernsting hob die Wichtigkeit ehrenamtlichen Engagements hervor und fügte hinzu: »Ohne Ihre Hilfe wäre vieles nicht möglich gewesen.« Seit etwa 150 Jahren bestehe eine enge Verbindung zwischen der Stadt und der Westfälischen Genossenschaft der Johanniter. Diethard Graf von Bassewitz hielt den Hauptvortrag zum Thema »Johanniter und EKD in Jerusalem«. Er fasste den geschichtlichen Hintergrund der Johanniter im Kontext der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammen.

Auch Wahlen standen beim Rittertag auf der Tagesordnung. Albert Simons von Bockum-Dolffs legte nach 13 Jahren sein Amt als Kommendator der Westfälischen Genossenschaft nieder. Von nun an wird Wolf von Dallwitz diese Aufgabe übernehmen. Auch wurde über aktuelle Themen diskutiert, wie zum Beispiel die Verschmelzung von fünf Reha-Kliniken der Westfälischen Genossenschaft mit der Berliner Johanniter gGmbH. »Die Entscheidung wird den Standort Bad Oeynhausen verbessern«, sagte Albert Simons von Bockum-Dolffs.

Eine der nächsten größeren Veranstaltungen, an der die Westfälische Genossenschaft mitwirkt, ist der Kirchentag in Dortmund, der in der Zeit vom 19. bis zum 23. Juni stattfindet.



Feiern erstmals den Rittertag im Mehrgenerationenhaus (von links): Albert Simons von Bockum-Dolffs, Helke Nolte-Ernsting, Bernd Kollmetz (Pfarrer der Johanniter-Ordenshäuser), Saskia Brettmann (Schwester), Ulla Drewes (Schwester), Diethard Graf von Bassewitz, Martina Rahnenführer (Schwester), Claudia Engels (Schwester) und Monika Klau-Fischer (Schwester). Foto: Kristin Wennemacher